

Saale-Beitung.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich bei zweimonatlicher Zustellung 2,50 Mk. durch die Post 3,25 Mk. einschließlich Zustellungsgebühren.

Verleger: Verlags- und Druckerei-Gesellschaft in Halle a. S. Druck: Verlags- und Druckerei-Gesellschaft in Halle a. S.

Nr. 55.

Halle a. S., Freitag, den 2. Februar.

1912.

Wahlprüfungen.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Wenn der Reichstag demnächst zusammentritt, wird ihm voraussichtlich eine ungewöhnlich große Zahl von Wahlprüfungen zugehen. Der Wahlkampf war überaus heftig und hat zahlreiche Wortkämpfe gezeitigt, die Anlaß zur Aufhebung der Wahl geben.

Bei dem bis jetzt üblichen Verfahren haben sich mancherlei Mängel ergeben und die Frage ist ernstlich zu erörtern, ob nicht die Prüfung der Wahlen dem Parlament entzogen und einem unabhängigen Gerichtshof übertragen werden soll.

Eine Minderung der Befugnisse der Volksvertretung liegt fernerhin in der Übertragung der Wahlprüfungen auf einen Gerichtshof.

Über darum ist es nicht schlechterdings verwerflich. Die Wahlprüfung soll lediglich nach Rücksichten der Gerechtigkeit, nicht der Parteipolitik vorgenommen werden. Die Entscheidung soll ohne Ansehen der Fraktion erfolgen, wie ein Richterpruch. Das versteht sich in dem Maße von selbst, daß jede Partei behauptet, nach diesen Grundätzen zu handeln.

Es ist nicht nötig, daß dabei die Macht der Regierung gestärkt wird. Denn nicht die Regierung soll über die Wahlprüfungen entscheiden, sondern ein unabhängiger Gerichtshof.

Feuilleton.

Konrad Dreher in Halle.

Halle, 1. Februar 1912.

Konrad Dreher ist der Vater der oberbayerischen Bauernensemble. In früheren Jahren soll er ein vorzüglicher Maler-Spieler gewesen sein. Heute gilt er als einer der ersten Komiker Deutschlands.

Das Stück, das gestern gespielt wurde, eine Komödie, die von der Werra her stammt, trat vollständig in den Hintergrund. Man achtete nicht weiter darauf.

Er spielt den Münchener Rentier Dreher, der ein wohlgenutetes Leben führt, der sich nicht abgeben läßt und der auch den anderen Gutes gönnt.

zung bestimmt werden, so hindert nichts, eine andere Zusammenlegung des Tribunals vorzunehmen, beispielsweise die Berufung der Mitglieder auf Präsentation der Parlamente.

Aber man braucht den Einzelheiten des Mißbrauchs nicht nachzugehen, wenn man erwägt, daß das Mutterland des Parlamentarismus, England, die Wahlprüfungen dem Gerichte übertragen hat.

Schon auf dem Juristentag 1888 gab der national-liberale Abgeordnete Frank, der lange der Wahlprüfungskommission des Reichstages angehört hatte, für Deutschland zu, daß unter Umständen der Fraktionsgeist bei zweifelhaften Fragen ein zu entscheidendes Wort in die Waagschale gelegt hat.

Und deshalb darf man hoffen, daß über kurz oder lang diesen peinlichen und verbitternden Verhandlungen des Parlaments ein Ende gemacht und die Wahlprüfungen in die Hand einer verbürgt unabhängigen und unparteiischen richterlichen Behörde gelegt werden.

Deutsches Reich.

Zur Eröffnung des Reichstages.

Es steht bereits fest, daß der Reichstag den neu gewählten Reichstag persönlich eröffnen wird. Geheimrat Traeger, der Alterspräsident des neuen Reichstages, wird in dieser Funktion bereits bei der Verlesung der Thronrede im förmlichen Schloß in Tätigkeit zu treten haben.

Im Reichstagsgebäude wird alles zum Empfang der neuen Herren hergerichtet. Am Sitzungstisch sind ganz wesentliche Veränderungen erforderlich geworden.

Das Unheil, das der Münchener Rentier auf der Jagd angelistet hat, bringt ihn in die peinlichsten Situationen: Die Bauern von Kladelhausen, unter denen er gehauert hat, wollen Keandere. Der Jäger-Rentier hat den einen ins Bein geschossen, dem andern eine Kuh durch Schrotlöcher in den Rücken gesteckt.

Die Bauern von Kladelhausen, unter denen er gehauert hat, wollen Keandere. Der Jäger-Rentier hat den einen ins Bein geschossen, dem andern eine Kuh durch Schrotlöcher in den Rücken gesteckt.

Martin Feuchtwanger.

Die Blütezeit der Niederländischen Malerei im 17. Jahrhundert.

In dem zweiten Vortrag am Donnerstag, 1. Febr., sprach Herr Prof. Goldschmidt vor seinem zahlreichem Publikum über die Behandlung des Lichtes und seiner Reflexe in der Blütezeit der niederländischen Malerei.

Nachdem wir aus dem Gebiete der Formen, so finden wir auch in der Art der Beleuchtung anfänglich immer das Bestreben, die Augenheftigkeit möglichst groß zu machen, ein Bestreben, das sich daraus erklärt, daß der Künstler auf noch unempfindlichere Augen wirkte.

völlige Verflechtung der Sitze für die übrigen Parteien vorgenommen werden. Die Sozialdemokraten nehmen die sämtlichen bisher von der Fortschrittspartei besetzten Plätze ein.

Der neue Reichstagspräsident.

Berlin, 2. Februar.

Wie die „Morgenpost“ aus guter Quelle hört, hat Herr v. Krüger, der frühere Präsident des Abgeordnetenhauses, in Anwesenheit zahlreicher Parteiführer der früheren Mehrheit erklärt, die Wahl des Grafen Schwerin-Köwig zum Präsidenten des neuen Reichstages sei gescheitert.

Erst Portugal an Deutschland ab?

London, 2. Februar.

Der Berliner Beirater der „Daily Mail“ meldet seinem Blatt, er erfahre aus einer Quelle, die er nur als gut und zuverlässig bezeichnen könnte, daß Portugal sich bereit erklärt habe, den nordafrikanischen Teil der Insel Timor, die zu den Malajischen Inselgruppen gehört, an Deutschland zu verkaufen.

Zum Inkrafttreten der Privatbeamten-Versicherung.

In weiteren Kreisen sind Zweifel geltend gemacht worden, ob das Angeleitete in der Versicherungsangelegenheit in absehbarer Zeit werden in Kraft treten können.

Gemäß § 103 Abs. 2 des Entwurfs des Versicherungsvertragsgesetzes für Angestellte sollte der Versicherungs- und Pensionsrat für die Beamten der Reichsverwaltung und deren Hinterbliebene jährlich vom Bundesrat auf den Antrag des Reichsfinanzlagers festgelegt werden.

Die Bauern von Kladelhausen, unter denen er gehauert hat, wollen Keandere. Der Jäger-Rentier hat den einen ins Bein geschossen, dem andern eine Kuh durch Schrotlöcher in den Rücken gesteckt.

Blütezeit der niederländischen Malerei finden wir alle die feinen Reflexe, die das Licht auf der Oberfläche der Körper erzeugt, beobachtet und wiedergegeben. Schließlich kommt auch noch das Lichtverhältnis zwischen den einzelnen Gegenständen in Betracht.

Herr Prof. Goldschmidt erläuterte seine Ausführungen an einer großen Zahl von Bildnissen nach Gemälden Rembrandts, Corneliusens, Rubens' und anderer.

Vortragabend von Ferdinand Rindl.

Halle, den 1. Februar.

Herr Ferdinand Rindl, vor Jahren das gelehrte Mitglied unseres Stadtheaters, zeigte sich am Donnerstagabend noch einmal am Vortragstisch.

amten bei der Bestimmung des Entwurfs verließ. Demgemäß wird dem Reichstag unmittelbar nach seinem Zusammentreten ein Antragstag für die Beschlüsse über die Mitglieder des Direktoriums für das Rechnungsjahr 1911 und, da der Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1912 vom Bundesrat zur Vorlegung an den Reichstag bereits beschlossen ist, auch ein solcher für das Rechnungsjahr 1912 vorzulegen sein. Die hierzu erforderlichen Vorarbeiten sind eingeleitet. Sobald der Antragstag für das Rechnungsjahr 1911 Gesetzeskraft erlangt haben wird, werden die Mitglieder des Direktoriums zu ernennen sein. Eine der nächsten Aufgaben wird alsdann die Ausarbeitung der für die Durchführung der Angestelltenversicherung erforderlichen Verordnungen usw. sein. Bis zu welchem Zeitpunkt diese Arbeiten zu Ende geführt werden können, läßt sich zurzeit mit Rücksicht auf die große Anzahl von Aufgaben, die zu erledigen sind, noch nicht absehen. Vorläufig ist in Aussicht genommen, das Gesetz wenn irgend möglich, bereits am 1. Januar 1913 in Kraft treten zu lassen.

Das Angestelltenversicherungsgesetz ist für Millionen von Bürgern von nicht geringerer Bedeutung, alle Angestellte in Privatbetrieben werden von dem neuen Gesetze, das den Reichstag des Reichstages, die Gesetze, die es für die Darstellung der Angelegenheiten möglich gemacht ist, näheres über das Infratratieren dieses Gesetzes zu erfahren, wird besonderem Interesse begegnen.

**Friedrich der Große und unsere Reichsglieder**  
In dem Artikel, den die „Deutsche Tageszeitung“ vom 20. Geburtstag des einstigen genialen Hohenpöhlern widmete, feierte sie ihn als „Mariner“. Sie, die sie nannte ihn sogar einen Hyperagrarier! Dabei schrieb dieser König: „Einen Adler vor Kopf auf die Einfuhr von fettem Rindfleisch, eine Taxe auf Schlachtvieh? Nein, das würde auf die ärmeren Klassen fallen; dazu muß ich Nein sagen. Ich bin von Amts wegen der Gauderwaller der Armen und muß ihre Sache vertreten.“

Sollt einen „Gauderwaller der Armen“ brauchen wir bringend. Trotz unserer Sozialpolitik!

### Ein interessanter Briefwechsel.

L. C. Zwischen dem fortschrittlichen Reichstagskandidaten in Schwäbe Dr. Ohr und dem Bund der Landwirte hat sich ein interessanter Briefwechsel entsponnen, der folgende Vorgehensweise hat: In einer Schrift des Hrn. Gothein über den Mittelstand und seine Freunde findet sich folgender Satz: „Bekannt ist, daß der Vorherrscher des Bundes der Landwirte, Herr v. Wangenheim, jahrelang seine Einkommenssteuer bezahlte, da er ein Minuseinkommen deklarierete. Dabei ließ er zu seinen Gunsten die Leute in Ertragsfragen kommen, gleichwohl berechnete er das Einkommen einer Landarbeiterfamilie auf seinem Gut zu 2500 Mk.“ Herr Dr. Delbrück hat ein umfangreiches Material über denartige „Unterabklärungen“ veröffentlicht, auf welches Gothein zu dem Schluß kam, daß die Zunter die Nachsteuerer befümpft haben, weil dadurch eine Kontrolle ihrer Einkommens- und Vermögenssteuererklärungen ermöglicht worden wäre. Dieses Material ist aus von Dr. Ohr in verschiedenen Verammlungen verwendet worden. Der Bund der Landwirte erfuhr davon und forderte Ohr auf, seine Äußerungen zu widerrufen, da sie Herrn v. Wangenheim aus grüßlichste beleidigten. Ohr antwortete unter Hinweis auf Gothein:

„Für den Fall, daß die in der Schrift aufgeführten Angaben sich als nicht richtig erweisen, bin ich gerne bereit, meine Angaben als irrtümlich zu widerrufen.“

In seiner Antwort hat nun der Bund der Landwirte in keiner Weise die Angaben der Gotheinschen Schrift in Abrede zu stellen gesucht. Trotzdem hält er seine Forderung aufrecht, daß Dr. Ohr widerrufen und bedauern müsse, denn er habe von „Steuerunterdrückung“ geredet und dabei Herrn v. Wangenheim in Betracht gezogen. Dr. Ohr hat aber nach seiner Erinnerung inhaltlich nichts anderes gesagt, als was in der Gotheinschen Schrift steht, er kann daher nichts zurücknehmen, solange wie nichts widerlegt wird. Er hat jedenfalls den Vorwurf nur im objektiven Sinne erhoben.

### Zum Fall Jatho.

Wie man aus Köln meldet, sahre der dortige Verein für evangelische Freiheit in seiner Hauptversammlung eine Resolution, worin er sein Erstaunen darüber ausdrückt, daß sieben Monate nach Beendigung des Verfahrens gegen Herr Jatho das amtliche Protokoll über die Verhandlungen vor dem Spruchkollegium noch nicht

Morgens aufgefunden hatte, so stieg doch gleich beim Beginn des Abends mit jedem ein Bedauern darüber auf, daß Herr Kainad nicht die Bühne seiner einstigen Triumphe nochmals betreten hätte. Denn wie er so stand und von Morgens göttlicher Sendung sprach, offenbarte sich ohne weiteres das Bühnenniveau in seiner Leistung, und man wünschte unwillkürlich, diese prachtvolle Erscheinung mit dem männlichen Drogen im Gewande des Marquis Kolo oder des Herrn Arton zu begreifen. Und als dann Herr Kainad voll Schalkhaftigkeit seines „Nixen“ und voll Humor „Sankt“ „Bauer und Juwe“ vorzutrag und auch die im „Stein des Virgil“ liegende Satire trefflicher pointierte, da freute man sich, daß die Stimme des Künstlers einen solchen Reichtum an Nuancen zeigte, und der Beifall war groß. Er steigerte sich noch durch die Plastik und Wärme, mit der Herr Kainad in wirksamer Weise „Ein deutsches Herz“ von Rittershaus zu einer dramatischen Szene gestaltete.

Die Erdbeerfrau von Eber-Göthenbach bewies, wie gut Herr Kainad den oberbairischen Dialekt spricht, und in Jostens „Genua mit ihr Kaplan“ sowie in „Frauentreu“ kamen nochmals Humor und Satire zu ihrem Recht. Widerrufen „Fegenheit“ ist das abwechselnde Programm, und Herr Kainad dankte für den starken Beifall durch eine wichtige Zugabe.

Dr. Karl Baer.

### Charlotte von Kalb.

Eine physiologische Studie von Ida Boy-Ed.

Die hochbegabte Romanfichtlerin hat sich wohl das erste Mal von dem ihr eigentlichen Gebiet entfernt. Im Grunde genommen nur scheinbar; denn der Roman ist mit der physiologischen Studie untrennbar verbunden. Er ist das Ganze, te ist ein Teil. Es wäre seltsam gewesen, wenn die Roman-

Verlag: Eugen Diederichs, Jena. Preis broschiert 4 Mark, gebunden 5 Mark.

erhielten ist. Der Verein ist der Meinung, daß das evangelische Deutschland, insbesondere die evangelische Gemeinde Köln, ein Recht darauf hat, den Gang der Verhandlungen auch in den Einzelheiten kennen zu lernen, da durch eine weitere Veröffentlichung dieses Protokolls ein ungünstiger Eindruck in der öffentlichen Meinung hervorgerufen werden könnte und richtet deshalb, nachdem ein begünstigter antizipatorischer Versuch des altföhrer Presbyteriums erfolglos geblieben, seinerseits öffentlich die bringende Bitte an das Reichsregiment, dem berechtigten Wunsch nach Herausgabe des Verhandlungsprotokolls endlich Rechnung zu tragen.

### Die Suppenterinne als Wohlthuerin

Ist trotz des Ministerialerlasses noch immer eine Kulturerscheinung ostföhrer Wäshen. Auch in einem Dorfe des Kreises Sabina wurde eine solche verwendet; aber die Wähler waren hier so wenig von der Richtigkeit des Vorgehens gegen Geis und Ministerialordnung überzeugt, daß sie die Lüne mit ihren Sölden kurz und klein schlugen. Mitgliederweise werden diese Leute bestraft. Was geschieht aber mit den Hütern des Gelehes, die das Geis misgähnen?

**Kein Berliner Streik.** Donnerstag fand eine Vertrauensmännerversammlung der Großberliner Kohlenarbeiter statt, um über den Stand der Lohnbewegung zu beraten. Das Resultat ist, daß bis auf weiteres der drohende Streik vermieden ist.

**Deutscher Frauenkongreß vom 27. Februar bis 2. März.** Der Vorstand des Bundes deutscher Frauenvereine, der den deutschen Frauenkongreß in Berlin im Anschluß an die Ausstellung „Die Frau in Haus und Beruf“ veranstaltet, macht darauf aufmerksam, daß die Bestellungen von Teilnehmerkarten schon seit dem 15. Januar vorgenommen werden können. Da schon sehr zahlreiche Bestellungen einlaufen und die Beteiligung sehr groß zu werden verspricht, so ist zu empfehlen, sich die Teilnehmerkarten möglichst bald zu sichern.

### Parlamentarisches.

§ Berlin, 2. Febr.

Die Sozialdemokratie scheint im Reichstage keine himmelstürmenden Anträge stellen zu wollen, wenigstens nicht in der ersten Zeit. Ein sehr vorfichtig gehaltenen Artikel im „Vorwärts“ befaßt sich darauf, zunächst die Reform der Geschäftsordnung, die Ausgestaltung des Interpellationsrechtes und die Aenderung der Wahlkreisverteilung in den Vordergrund zu rücken. Hinsichtlich der Frage des Präsidiums heißt es nur, ihre Lösung werde eine erste Probe für den Ernst der liberalen Parteien sein.

An diesem Ernst kann doch wohl, soweit die fortschrittliche Volkspartei in Betracht kommt, nicht gezweifelt werden. Es fragt sich nur, ob der Ernst der Situation auch bei der Sozialdemokratie das Verantwortlichkeitsgefühl erzeugt hat, daß sie nebenwichtige Gesichtspunkte nicht mehr zur Staatsaktion macht. Im übrigen würde es zu begrüßen sein, wenn die Sozialdemokratie entfiel, daß auch bei 110 Mandaten die Bäume noch nicht in den Himmel wachsen. Das würde die Aktionsfähigkeit des neuen Reichstages jedenfalls erhöhen!

### Aus den Kolonien.

#### nongou-Ubangi-Sangha-Expedition.

Die Technische Kommission des Kolonialwirtschaftlichen Komitees wird als nächste Aufgabe zur wirtschaftlichen Erschließung des neu erworbenen Gebiets nongou-Ubangi und Sangha senden. Zweck der Expedition ist die Schaffung der Unterlagen für eine deutsche Motorisierbarkeit in diesem Stromgebiet. Der Vorstand des Komitees hat in seiner Sitzung vom 28. November seine Zustimmung erteilt.

#### Eine drahtlose Verbindung zwischen dem Kongo und Deutsch-Ostafrika.

Es ist beabsichtigt, den Kongofluß entlang bis zum Katanga auf einer Strecke von 3000 Kilometern eine drahtlose Verbindung herzustellen, die auch mit den französischen Kongobestellungen und den deutschen Kolonialbestellungen Verbindung erhalten wird. Zu diesem Zweck werden an den geeigneten Stellen Telefunkenstationen, die in den deutschen Kolonien gebräuchlich sind, zur Übernahme der deutschen drahtlosen Telegramme errichtet. Ferner

Schriftstellerin, die von Erfolg zu Erfolg geschritten ist, auf dem — nennen wir es Spezialgebiet verläßt hätte.

Nicht das Bedeutende, feingeistige Milieu des klassischen Weimar, in das an die Schriftstellerin hineinführt, macht das neue Werk lohnenswert. Ungewöhnliche Hände waren ja schon und seit zum Teil noch an der Arbeit, die letzten Schleiher zum intimen Leben unserer Gesellschaften zu reifen. Wohl selbst ist immer wieder das tragische Schicksal des schönen und geistvollen Weibes, das unter den Großen als Inhaberin der edelsten Gemüter und freudig und geistig tätig ist, der Großen gewesen ist. Was aber dem Werke Ida Boy-Eds den hohen Wert verleiht, sind die Betrachtungen des Weibes, des gefunden Weibes über die psychopathisch angehauchte Frau. Das Weib kann nur vom Weibe bis zum Ende verstanden werden. Was aus den mobilsten Seelen uns entgegenstrahlt, klingt wie Gesandtheit der Natur: Es ist unnatürlich, wenn die an einen ungeliebten und opferrischen Mann getretene Frau sich dem wohlverwandten Gesandten verlegt und sich in hysterischer Sehnsucht verzehrt. Diese Liebe muß den Keim der Enttäuschung in sich tragen. Und Schiller wandte sich ab.

Es gehört mehr als Schriftstellerische Fertigkeit, es gehört moralischer Mut dazu, um in die feinsten Falten des weiblichen Charakters hineinzuweisen, gleichsam das eigene Ich zu entdecken. Das edle Weib in seiner Liebe, wie es bemutert, wie es sich mit andern vergleicht und getränkt zurückzieht, sein natürlicher Unterwerfungstrieb ist nicht oft so fein geschnitten worden wie von Ida Boy-Ed.

Doch auch die Charakteristik des Mannes ist treffend und wahr. Ein Beispiel. Geistig hochstehende Männer vermögen wohl eine gleichgültige Frau zu lieben. Von Paul aber erfährt vor dem Gedanken, Charlotte von Kalb nach ihrer Scheidung zu ehelichen. Der geistig hochstehende Mann gebraucht einen nichternen Vor, eine Stütze für das Alltagsleben.

Eine Hülle von Gedanken sind in dem Werke niedergelegt. Ein herrliches Buch!

Ernst Joel.

lassen auch die französischen Telefunkenapparate zur Verwendung gelangen an den Stellen, wo die drahtlosen Telegramme von französischer Seite einlaufen. Durch die Errichtung von Stationen in Libi und Zabor in Deutsch-Ostafrika sowie der Station Franzosville in französischer Kongo wird durch ganz Afrika eine Kette drahtloser Stationen gehen, die eine schnelle Verbindung und Nachrichtenübermittlung nach dem ganzen Erdteil von Dar-es-Salam aus ermöglichen.

### Ges- und Personalnachrichten.

#### Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen Boris von Bulgarien.

Sofia, 2. Febr. Zu den bevorstehenden Festlichkeiten sind die fremden Missionen im Laufe des gestrigen Tages hier eingetroffen. Sie wurden am Bahnhof vom König persönlich begrüßt und ins Palais begleitet, wo sie von der Königin und dem Kronprinzen empfangen wurden. Von England nimmt nur der hiesige Gesandte an den Festlichkeiten teil und dies wird wegen des Todes des Herzogs von Saxe nur dem Göttesdienst teilnehmen. Prinz Leopold von Preußen ist wie der russische, österreichische und rumänische Prinz im Palais abgefahren. — Die Stadt ist festlich geschmückt und illuminiert.

Berlin, 2. Febr. Prinz Leopold von Preußen überbringt im Auftrage des Kaisers dem Kronprinzen Boris von Bulgarien zu dessen Großjährigkeitserklärung den Schwarzen Abzeichen.

Der Graf von Turin machte Donnerstag nachmittag nochmals dem italienischen Volkshofster einen Besuch. Gegen 10 1/2 Uhr reiste der Graf von Turin vom Anhalter Bahnhof ab. Prinz Citel Friedrich geleitete ihn zur Bahn. Auf dem Bahnsteige hatten sich zur Verabschiedung eingefunden der italienische Volkshofster und die Herren der Volkshofster sowie des Offizierskorps des Garde-Kürassierregiments.

### Ausland.

#### Frankreichs militärische Pläne für Marokko.

Die „France militaire“ berichtet zu der geplanten militärischen Organisation Marokkos, daß das gesamte Militärkorps eines Generalpräsidenten unterworfen werde. Der Befehlshaber aller Streitkräfte werde ein Divisionsgeneral im Range eines Korpskommandanten sein. Die Truppen werden in drei Gruppen eingeteilt, von denen zwei, diejenige in Casablanca und an der algerisch-marokkanischen Grenze, bereits bestehen. Diese beiden Gruppen werden ihre gegenwärtige Stärke behalten. Die dritte Gruppe wird ausschließlich aus spherischen, von einem französischen General befehligten Streitkräften, etwa 20 000 Mann, bestehen, deren Kern die von der französischen Militärmission gesulften sechstausend Mann bilden werden.

#### Die Studentennunruhen in Agram

haben sich wieder erneuert und haben nunmehr die Schließung der Universität zur Folge gehabt. Telegramme berichten:

Agram, 2. Febr. Die kroatische Landesregierung hat die Schließung der Universität in Agram verfügt, weil in einer Studentenerklärung der Volkstag über die Professoren verhängt worden war, die auf Grund des Regierungsprogramms bei den nächsten Landtagswahlen zu kandidieren beabsichtigten. Eine zweite Studentenerklärung ist gestern aufgelöst worden. Nach der Auflösung veranlassen die Studenten eine Kundgebung gegen den Rektor und schlugen die Fenster seiner Wohnung ein.

Wien, 2. Febr. Die „Neue Freie Presse“ meldet zu den Studentennunruhen aus Agram: Die Studenten kamen an die Universität, um zu ermitteln die Eingänge und ließen niemand passieren. Die Studenten haben an der Universität eine große schwarze Fahne aufgehängt. Sie verzogen sich mit Proviant und erklärten, sich nur mit Gewalt aus der Universität führen zu lassen.

#### Milowanowitsch demissioniert.

Belgrad, 2. Febr. Das Ministerium Milowanowitsch hat demissioniert. Der König hat die Demission noch nicht angenommen. Wahrscheinlich wird ein Ministerkabinett ernannt werden, das die bevorstehenden Neuwahlen leiten wird.

#### Die Krisis in Portugal.

Die Unruhen in der portugiesischen Hauptstadt dauern noch immer an. Die scharfen Maßnahmen der Regierung werden fortgesetzt, und das der Republik ergebene Militär geht allem Anscheine nach unangenehm gegen die Aufrihrer vor. Ein Bild von der augenblicklichen Lage in Lissabon gibt der nachstehende Bericht:

Bahagos, 1. Febr. Die Regierung erklärt den Streik für beendet, doch herrscht hier weiterhin lebhafteste Unruhe. Kavallerie galoppiert durch die Straßen und fordert beständig die Passanten auf, weiterzugehen. Viele Leute und Gruppen von Gefangenen, von Kavallerie und Infanterie eskortiert, passieren die Straßen. Es werden zahlreiche Hausdurchsuchungen in der ganzen Stadt angestellt und viele bedeutende Personen verhaftet. Die Polizei sucht nach spanischen und französischen Anhängern, die in Lissabon sein sollen. Einige sind bereits festgenommen worden. Die Regierung wird heute im Parlament erscheinen, um über die Ursachen des Streiks und die Militärherrschaft in Lissabon Erklärungen abzugeben.

Algeiras, 1. Febr. Der Kreuzer „Cataluna“, der mit der Flottensicherung zur Begrüßung des Königs und der Königin von England hier eingetroffen war, ist in der Nacht plötzlich nach Vigo abgegangen. Die Abfahrt des Kreuzers wird mit der Lage in Portugal in Zusammenhang gebracht.

#### Solun — internationaler Hafen?

Nach Meldungen aus Aetzo scheint der Aegeische zu beschleunigen, die ägyptischen Eisenbahnen bis nach Solun, dem Hüft von der Türkei an Ägypten abgetretenen Hafen, vorzuziehen lassen zu wollen. Solun ist nämlich Brindisi und Neapel erheblich näher als Alexandria und Port Said. Die Post aus Europa über die italienischen Häfen nach Ägypten würde nach Vollendung der Eisenbahn statt in Alexandria und Port Said in Solun abbergen, wo

# LAXIN-Konfekt

durch erheblich Zeit gespart werden würde. Die Durchführbarkeit dieses Planes, der Solum zum regelmäßigen Anlegen der großen Dampferlinien machen würde, müßte natürlich in einem großen Ausmaß von dem jetzt wirtschaftlich völlig bedeutungslosen Hafen führen. Außerdem hätte die Fahrt, die Solum alle Eigenschaften einer ausgezeichneten Flottenflotte für die englische Marine besitzt, auch ihre strategische Bedeutung.

## Mexikanische Unruhen.

New York, 2. Febr. Die mexikanische Regierung entsendet 1000 Mann nach Cuernavaca, wo Unruhen herrschen. Bei dem Aufstand in Cuernavaca wurden 8 Personen getötet, viele verwundet. Die Truppen von Cuernavaca haben gemutert.

## Provinzialnachrichten.

### Baubanfall bei Leipzig.

Ueber einen Baubanfall in L.-Volkmarisdorf berichteten die „L. N.“:

In das Kolonialwarengeschäft von Wille in L.-Volkmarisdorf, Lufasstraße 6, kam Donnerstag nachmittag in der dritten Stunde der 16 Jahre alte Kaufbursche Wilhelm Opitz und hat die dort allein anwesende 39 Jahre alte Verkäuferin Wilhelmine Wille, eine Nichte des Geschäftsinhabers, ihm ein Einmarkstück zu wehfen. Als die Wille sich über die Launenfrage beugte, um dem Verlangen des jungen Mannes nachzukommen, verfehrte ihr dieser mit einem mitgebrachten Hammer einen Schlag auf den Kopf, so daß sie eine schwere Schädelfraktur davontrug. Die Oberflächere hatte die Kraft noch, Hilfe rufen zu können, worauf Opitz, der es auf eine Verabredung der Kasse abgesehen hatte, flüchtete, doch konnte er eine Stunde später in einer Gastwirtschaft zu L.-Sellershausen festgenommen werden.

Es ist mit Bestimmtheit festgestellt, daß es sich um einen vorläufigen Baubanfall des 16jährigen Kaufburschen Opitz handelt. Opitz ist der Sohn eines Schneidersmeisters, der in derselben Straße wohnt, in der sich das Kolonialwarengeschäft von Wille befindet. Er hat offenbar gebahrt, er könne die Verkäuferin, die ihm das Geldstück wehste, mit dem Hammer betäuben und dann die Kasse betreiben. Es ist anzunehmen, daß Opitz gewußt hat, daß die Wille allein in dem Laden anwesend war. Als ihm seine ruchlose Tat nicht gelang, flüchtete der Verbrecher, ohne daß man zunächst seine Spur verfolgen konnte. Es wurde aber alles in Bewegung gesetzt, den Verbrecher, den man erkannt hatte, festzunehmen. Tatsächlich gelang das dann auch, wie wir oben bereits sagten, nach etwa einer Stunde. Opitz wurde nach dem Polizeiamt in der Wächterstraße gebracht. Opitz war feilschungslos. Es ist ein geistig degenerierter Mensch, der sich auch wegen seines Geisteszustandes in ärztlicher Behandlung befindet. Er gab übrigens sofort nach seiner Verhaftung zu, daß er die Wille mit dem von ihm mitgebrachten Hammer habe niederlagern wollen. Die verletzte Wille befindet sich jetzt in Lebensgefahr. Die Verletzungen sind zwar schwer, sie dürfen jedoch als nicht lebensgefährlich angesehen werden.

### Wetter-Bericht.

# Schieler, 1. Febr. 8 Grad Räder. Leichter Schneefall, alle Sportgelegenheiten im Gange. Großes Winterportfest in Schieler findet am Sonnabend, Sonntag und Montag, den 3., 4. und 5. Februar, statt. Früher ausgegebenen bescheidenen Konkurrenzren Kunstwaffen, Eiswettlauf und Eishockey-Spiel. Sonntag morgen Schneefahrt von der großen Sprungschanze.

# Grenzbau, 1. Febr. Der hiesige Versuch-Verein, C. G. m. b. H., feiert am 25. d. Mts. das 50. Jubiläum seines 50jährigen Bestehens durch Festmahl und Konzert im Restaurant zur Seiffelkeller. Von verschiedenen Dörfergemeinschaften werden hier und in den Ortschaften der Umgebung Gutsbesitzer und Landwirte gefeiert, welche den Anbau von Bohnen und anderen Gemüsen zu Dörfern für die nächsten Sommer übernehmen wollen. Verschiedene Gutsbesitzer haben sich zum Anbau bereit erklärt.

s. Kahl, 1. Febr. (Kein Viehmarkt.) Wegen der in Seidenbräu ausgebrochenen Maul- und Klauenpeste ist die Abhaltung des in Kahl am 6. Februar cr. bestimmten Viehmarktes verboten worden.

Utenburg (Saale), 1. Febr. Vorgeschichtlicher Fund. Im Weinberggrundstück des Herrn Willy Schmidt wurde vorgefunden ein Grab (Bronzezeit) aufgedeckt. Die Urnen sind sämtlich zerdrückt, dagegen sind diesmal 6 Stück Schmuckgegenstände sehr gut erhalten, kleinere Schalen sind stark verwittert. Es ist nun wohl mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß dies es mit einem ganzem Friedhof aus seiner Zeit zu tun haben, da schon im vorigen Jahre an derselben Stelle ein Grab aufgedeckt worden ist.

Sangerhausen, 29. Jan. (Steuerermäßigung.) In der Wählerfrage wurde die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß die Kommunalsteuerverhältnisse auf 200 Prozent (von 205 Proz.) und die Kreissteuern auf 210 (von 240) Prozent ermäßigt werden können.

Freidrichsroth, 29. Jan. (Errichtung einer Badeanstalt.) Die Verträge einer Anzahl hiesiger Einwohnern

zur Errichtung und Erhaltung einer Badeanstalt sind ein gutes Teil vorwärts gefördert, indem sich ein Badewerein gebildet hat, dessen nächste Aufgabe es ist, die erforderlichen Mittel zusammen zu bringen. Den Grundstock hierzu hat die Spende eines größeren Betrages durch die Sparkasse für das Herzogtum Gotha gegeben, ebenso haben verschiedene Kaufleute bereits nicht unwesentliche Zuschüsse geleistet. An die Fertigstellung des Planes soll bereits im Laufe des kommenden Sommers herangeführt werden.

Dejan, 1. Febr. (Hofball.) Bei dem Herzog und der Herzogin fand gestern Abend um 8 Uhr im Residenzschloß ein Hofball statt, zu welchem 650 Einladungen ergangen waren. An demselben nahmen teil: die Erbprinzeßin Leopold, die Prinzessin Euward und Aribert und die resp. Hofdamen. Ferner waren der Einladung gefolgt: der Staatsminister nebst Gemahlin, der Landeshauptmann der Provinz Sachsen von Wilmanns, Generalleutnant Graf von Schmerin, Generalleutnant von Wabst, die Stellvertreter des Ministers des Herzoglichen Hauses und des Staatsministers, Hofamtspräsident Dr. Geh und Präsident Range, Generalmajor von Wietinghoff gen. Scheel, Regierungspräsident von Gersdorff-Meriberg nebst Gemahlin, Eisenbahndirektionspräsident Sommer-Magdeburg, Oberpostdirektor Sönten-Halle.

Gera, 30. Jan. (Zur Aufhebung der Vorschule.) Nachdem die Aufhebung der Vorschulen an den beiden Gemeindefortschritten beschlossen ist, haben sich zahlreiche hiesige Bürger zusammengesetzt, um hier oder im Vorort Unterhans eine Privatschule zu gründen, weil sie ihre Kinder nicht der Mittel- oder Vorschule zuführen wollen.

Utenburg, 30. Jan. (Aufhebung der Halbtags-schulen.) Die Herzogliche Landesverwaltung beschließt, in allen Schulklassen, wo es die Verhältnisse (Raum, Kinderzahl, einigebildete Lehrer) erlauben, die bestehenden landlichen Halbtagsklassen in Ganztagsklassen nach preussischem Muster umzuwandeln. Die Vorarbeiten sollen beschleunigt werden, insofern kann als Termin der Einführung Ohtern 1912 noch nicht in Betracht kommen. Für die Landwirte ist die Umänderung von einstufiger Bedeutung, und Widerspruch von dieser Seite wird wohl kaum ausbleiben.

Kassel, 29. Jan. (Oberbürgermeister Wüller.) Mitglied des Reichstages, hat in einem Schreiben den kaiserlichen Behörden mitgeteilt, daß er aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedlege. Die kaiserlichen Behörden haben die Ausschreibung der Oberbürgermeisterstelle beschlossen.

## Kunst und Wissenschaft.

### Die größten Universitäten.

nach ihrer Schülerzahl sind gegenwärtig: Paris mit 17.500 Hörern, Berlin mit 14.000 Hörern, die islamitische Universität Kairo mit 10.500, Moskau mit 9500, Petersburg mit 9000, Wien mit 8900, München mit 7100, Budapest mit 7000, New York mit 6500 Hörern. Auf den 3. H. bestehenden Universitäten befinden sich insgesamt nahezu eine halbe Million Studierende. Hierzu kommen noch 73.000 Studierende an 72 Lehranstalten, 24.000 Besucher der 64 Hundels- und Landwirtschaftlichen Hochschulen und schließlich über 6000 Studierende an 30 tierärztlichen Hochschulen.

Der Direktor der Bonner Versuchsanstalt des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, Dr. Neubauer, der einen Ruf an die landwirtschaftliche Versuchsanstalt in Wädern bei Leipzig erhalten hatte, hat diesen Ruf abgelehnt. — Der Direktor der tierärztlichen Hochschule in Hannover, Geheimrat Professor Dr. Dammann, hat seinen Abschied eingereicht. Sein Rücktritt dürfte am 1. April erfolgen. Prof. Dammann steht im 73. Lebensjahre. Mit ihm scheidet die angesehenste und bedeutendste Persönlichkeit aus dem Lehrkörper der tierärztlichen Hochschule aus. — Geheimrat Gehl, der Vorstand der Württembergischen Versuchsanstalt, ist von Prinzregentent Ludwig durch Verleihung des Rades ausgezeichnet worden. Geheimrat Gehl hat vor kurzem einen Ruf an die Berliner Universität abgelehnt.

Hermann Bohr wird mit seiner Gattin Anna Bohr-Wilmsburg, in der nächsten Zeit nach Salzburg übergehen und das in einem neuen Park gelegene Ehrenberg-Schloßchen bewohnen. Der Dichter hat in Salzburg das Gymnasium besucht und seine Eltern sowie sein Großvater haben dort ihre Ruhestätten gefunden.

Der Nachfolger von Hoff. Prof. Dr. Richard Willstätter ist in Zürich als hiesiges Mitglied an das in Berlin-Dahlem einsetzende Kaiser-Wilhelms-Institut für Chemie berufen worden, dessen organisches Laboratorium er leiten soll. Zugleich hat er einen Ruf an die Berliner Universität als ordentlicher Honorarprofessor auf die etatsmäßige Stelle von Hoff erhalten. — Professor Dr. Willstätter wirtte bisher auf dem Lehrstuhl für Allgemeine Chemie an der Eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Der Nachlass Gottfried Kellers. Die Verwaltung von Gottfried Kellers Nachlass und die Stabsbibliothek in Zürich beschließen eine vollständige Sammlung aller noch vorhandenen, zum Teil weit verstreuten Handschriften und sonstigen Reliquien des Dichters. Es sollen auf der Stabsbibliothek in Zürich, wo sich Kellers Nachlass findet, in dem Gottfried Keller-Zimmer ein Keller-Museum besetzen, sämtliche Briefe des Dichters nachgeliefert werden, welche handschriftliche Werte, Skizzen, Entwürfe in Vers und Prosa, ferner die Bilder, malerischen Skizzen und Zeichnungen, dann Uebersetzungen Kellerscher Werte in fremde Sprachen und musikalische Kompositionen nach Kellerschen Texten.

Der bekannte sächsische Dichter Jeronias Hoffmann erlitt in Prag einen Schlaganfall. Sein Zustand ist nahezu hoffnungslos. Er ist durch die Ueberzeugung der deutschen Kaiser ins Hofleben bekannt geworden.

## Theater und Musik.

Die Subventionsforderung Dr. Koenes-Breslau abermals abgelehnt.

Die Stadtverordnetenversammlung in Breslau lehnte Donnerstag nachmittag nach längerer Debatte die Subventionsforderung des Theaterdirektors Dr. Th. Koenes zum zweiten Male ab und entschied, gemäß dem Antrag des Sonderausschusses, daß, dem Direktor die Weiterführung des Schauspielhauses bis 1. Oktober 1914 zu gestatten und ihn von der Verpflichtung, im Stadttheater Schauspiele aufzuführen, zu befreien.

### Bühnendronik.

Für den Umbau des Stadttheaters in Jena im historischen Goldenen Engel benutzte der Gemeinderat 150.000 Mark. Der Umbau soll bis Oktober beendet sein.

„Heiligenswald“, das Hofspiel, amüsante Lustspiel von Alfred Galm und Robert Sautel, das im Berliner Neuen Schauspielhaus dem Publikum der 30. Aufführung entgegengeht, wurde in einer Reihe deutscher Städte als Festschreibung zu Kellers Geburtstag gegeben. In Hannover am Residenztheater fand es dank der herzensarmen Menschenlieblichkeit und begünstigen Stimmung eine überaus warme Aufnahme. Im Bremer Schauspielhaus war der Erfolg auch sehr hoch. Im Wiesbadener Residenztheater wurde die Festschreibung durch einen von Heinz Correns gebildeten Prolog eingeleitet und endete unter lauten Jubel, zu dessen Stärke außer der Darstellung die vortreffliche Regie Direktor Dr. Rauchs viel beigetragen hat. (Das Stück gelangt demnächst auch im hiesigen Stadttheater zur Aufführung. D. Red.)

H. H. Man schreibt uns aus München: Am Residenztheater in München wurde Ludwig Thomas einatige Komödie „Ottos Geburtstag“ mit großem Erfolg aufgeführt. Gleichzeit ging Ludwig Gahngers Dorfkomödie „Tod und Leben“, die schon vorher in Stuttgart die Uraufführung erlebt hatte, über die Bretter. Das faszinierend und treffend gezeichnete Bild aus dem Dorfleben erweckte bei hoher künstlerischer Darstellung helle Begeisterung. Der Abend wurde durch ein einatiges Tauspiel „Die schwarze Blüthe“ von Paul Hesse eingeleitet. Trotz der Verfassung, die der große und hochgeehrte Dichter allgemein geniesst, wurde das Stück, das gerade seine glückliche Modifikation des Sündenjens Dsualdmotus enthält, nicht aufgegeben.

Die Aufführung der dramatischen Erfindungsarbeit „Die Tote“ von Felicitas Leo fand in einer Veranstaltung der Völsing-Gesellschaft im Hamburger Operntheater eine freundliche Aufnahme.

Frau Lilli Lehmann-Kalisch wird, der „B. Z.“ zufolge, ihre Lebenserinnerungen herausgeben.

Carl Fuchs, der frühere Direktor des Stuttgarter Residenz-Theaters, wurde von Dr. Ferry Siffka als Regisseur und Verantwortlich an das Berliner Residenz-Theater verpflichtet. Das Stadttheater in Bamern erlangt hiesigen Erfolg mit „Kuhreigen“ von Kienl bei brillanter Darstellung. Es war die Erstaufführung in Rheinland-Westfalen.

Ludwig Barnay bezieht in seiner Villa zu Hannover am 11. Februar 1912 in voller geistiger und körperlicher Mithätigkeit und Freude seinen 70. Geburtstag.

Dr. Hans Lorenzen, der zünftige Direktor des Hamburger Stadttheaters, hat, nachdem jetzt veröffentlichten Personalverzeichnis, für sein Theater u. a. verpflichtet: Als Opern-Regisseur Josef Trummer (Hoftheater Dresden), Paul Petri (Stadttheater Chemnitz), Emil Staubmann (Leipzig), Altistin: Frau Ottlie Wegner, Paula Urbacet (Leipzig), Walter Brüggemann (Leipzig), Ottlie Kelper (Meiningen), Gertraud de Walsch (Hoftheater Dresden), Renne Braungardt (Leipzig). Des Theaters ist 88 Mitglieder, der Dorchner 70 Mitglieder fast.

Eine Konzertsreise der Meiningen Hofkapelle. Am 28. Januar begann die Meiningen Hofkapelle unter Leitung des Hofrats Prof. Dr. Max Keger eine auf drei Wochen bemessene Konzertsreise, die folgende Städte berührte: Pöthen, Jena, Saalfeld, Gotha, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Kilmarsbach, Jena, Saalfeld, Gotha, Weimar, Pöthen, Saalfeld, Weimar, Gotha, Eisenach, Gertraud, Kassel und Göttingen. Am 16. Februar kehrt die Kapelle wieder nach Meiningen zurück.

Wagner-Fest in Leipzig. Am 1. und 2. März finden in der Opernhalle zu Leipzig unter Leitung von Dr. Georg Günter zwei Aufführungen der „Meistersinger“ von Richard Wagner statt (1000 Mitwirkende). Auswärtige Besucher legen darauf hingewiesen, daß die erste Aufführung zur Zeit von 7½–9 Uhr, die zweite von 6½–8 Uhr abends angeht. Es ist daher nach allen Richtungen die Besucher die Eisenbahnstationen bequem erreichen. Sonderverkaufsstelle der Eintrittskarten: C. A. Klemm, Leipzig, Neumarkt 28.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Legation Nachrichten: Karl Reiter; Paul Reiter, Vermittlungsamt: Martin Feuchtwanger; für den Literaturteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

# Weiss-schwarze

## 10% Rabatt

auf sämtliche weiss-schwarze Waren (Kurzwaren ausgeschlossen).

# Woche J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2. u. 3.

# Wahalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

## Hallo!

### Die grosse Revue!

Grosse Jahresrevue in 6 Bildern von Julius Freund.  
Musik von Paul Lincke.  
In Szene gesetzt von Direktor Fritz Seidel.  
Ueberrall ganz enormer Erfolg! 1043  
Corps de Ballet: 30 Damen.  
3 grosse Ballets 3.  
einstudiert vom Kgl. Walländer Hofballetmeister  
Giustini Corradi.  
Eine noch nie gesehene, überwältigende Pracht von Kostümen,  
Ausstattung und Licht-Effekten.  
Anfang 8 Uhr. Sonntags 2 Vorstellungen.  
Tageskasse von 9-6 Uhr bei Sturm (neben Wahalla)

# Neues Theater.

Direktion: E. M. Maubius.  
Sonnabend: Mandragola.  
Stadt-Theater  
in Halle a. S.  
Herrn 118L  
Direkt: Geh. Hofrat M. Richards

Sonnabend, den 3. Februar.  
142. Vorstellung im Monument.  
3. Viertel.  
Schülerleben Nr. 110 an der  
Tages- und Abendkass.  
Neu einstudiert.  
**GOLBERG.**  
Sittliches Schauspiel  
in 3 Akten von Kurt Geff.  
Spielleitung: Oberregisseur Karl  
Schölling.

Personen:  
Reichart von Oseleuau, Hans Hofe.  
Winnom, Seemann, vom Schiff, Willy Braune.  
Selmus, Hauptmann, Gust. Rudolph.  
Jochim Metzel, chemischer Schiffsarzt, W. Friedrich.  
Bürges, eigenmächtig, Soldat, Invalide, Walter Sieg.  
Günther, Kaiser, Herr W. Richter.  
Geers, Stabzimmermeister, K. Reuthofer.  
Schäfer, Kaufmann, Otto Patry.  
Hippel, Metzger, Georg Fries.  
Sein junger Sohn, Karl Salting.  
Golberger, Bäcker, Herr W. Richter.  
Wanz, Witwe, W. Brandom.  
Heinrich, ihr Sohn, ein junger Kaufmann, H. Hoffmann.  
Hofe, ihre Tochter, 3 Zimmermann.  
Frau, Heintz, Karl Schölling.  
Der Kellermeister, im Matrofen, Paul Junf.  
von Danen, Friede, Bern.  
Schonmanns, Wirt, Herr W. Richter.  
Offiziere, Otto Stahl.  
Ein Gelehrter, Alfred Nicolat.  
Ein Lehrling, Herr W. Richter.  
Parlamentarier, Wund. Braun.  
Ein Wachposten, Theo Spil.  
Ein Kellner, Gino Kretz.  
Bürges, Soldaten, Frauen und Kinder.  
Nach dem 2. Akt längere Pause.  
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Sonnag, den 4. Februar  
nachmittags 3 1/2 Uhr.  
14. Fremden-Vorstellung zu er-  
höhten Preisen.  
Novität! Novität!  
Zum letzten Male:  
**Die moderne Eva.**  
Dreizehn in 5 Akten v. Jean Gilbert.  
(Komponiert von „Hörmliche Wirt-  
schaft“ und „Die feine Saiten“).  
Abends 7 1/2 Uhr.  
143. Vorstellung im Monument.  
3. Viertel.  
In der neuen herrlichen und  
sensationellen Einrichtung.  
**Der Freischütz.**  
Dramatisches Oper in 4 Akten von  
C. W. von Weber.

Wor und nach dem Theater im  
**Weinhaus Brozkowski**  
delikate Imbissplatten zu  
seinen feinen Preisen.

**Passage-Theater.**  
Lehlspielhaus.  
— Halle, Vetsierg. 88 —  
Programm-Wechsel  
jeden Mittwoch und Sonnabend.  
Beginn der Vorstellungen:  
Wochentags präzis 4 Uhr.  
Sonn- u. Feiertags 3 1/2.

**Weinrestaurant Joh. Grün**  
Rahausstr. 7 Tel. 271  
prima Hall Aushern  
Dejeuners-Diners-Soupers

# Literarische Gesellschaft, Halle a. S.

Montag, den 3. Februar er., abends 8 1/2 Uhr, im Saale  
der Loge zu den 3 Degen (Paradeplatz).  
**Vortrags-Abend**  
Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Friedr. Deltzsch (Berlin).  
„Die Grabungen in Mesopotamien und ihre Be-  
deutung für die Gegenwart.“ Mit Lichtbildern.  
Zusatz haben nur die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft  
gegen Anweis durch die Mitgliedskarte. Beginn des Vortrags pünk-  
lich 8 1/2 Uhr.  
Der geschäftsführende Ausschuss.

# Sonne und Liebe.

## Geschichten vom tiefen Leben

von Hans Seefeld.  
Leuchtturm-Verlag Dresden 19.  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung zum Preis  
von 3 Mark cart., gebunden 3 Mk. 60 Pfg. oder franko  
vom Verlag.

Vorzüglihe Küche Beste Weine  
**Halbheer's Weinstube**  
Gr. Ulrichstr. 10,  
Hof links.  
Diner von 12—3 Uhr.  
Groß. Zimmer zur Abhaltung v. Festlichkeiten sehr gut geeignet.

# Käppel's Hotel

und Restaurant,  
im Herrn. Madin.  
Kegelbahn, Vereinszimmer  
40 Personen lassend, einige Tage  
in der Woche frei.  
Gleichzeitig empfehle ich meinen  
wirklich **Mittagstisch**  
zum Preise zu 0.85 und 1.10 Mk.  
**Warme Küche**  
bis 1/2 Uhr nachts.  
**Achtung! „Schultheiss“**  
Werbesieger, hat  
Grosses Bockbierfest  
Sonnabend, d. 3. u. Sonntag,  
den 4. Februar.

# Sonnabend 3. Februar

## abends 9 Uhr

endet mein Saison-Räumungsverkauf. Infolge des enormen  
Andranges sind die dem Räumungsverkauf unterstellten Artikel  
schon so stark gelichtet, dass es mir nicht möglich ist, den Aus-  
verkauf bis zu dem hier inserierten Termine fortzusetzen, Ich  
bitte deshalb ergebenst, eventuell mir zugedachte Käufe noch  
bis Sonnabend abend betätigen zu wollen.

# Friedrich Oehlschläger,

nur Leipzigerstrasse 3.  
Sonntag, den 4. ds., bleibt das Geschäft geschlossen.

# Sängerschaft „Fridericiana“

Sängerschaft im R. K. V.  
**Winter-Konzert**  
am Mittwoch, den 21. Februar 1912, abends 7 h. pr.  
im Saale der Bergsgesellschaft.  
Leitung: Professor Friedrich Brandes.  
Klavier: stud. phil. et mus. Joh. Bohm-Fridericiana.  
Orchester: Kapelle des Fus.-Reg. Generalfeldmarschall Graf Blumen-  
thal No. 36.  
Karten zu 2.00 Mk. und 1.55 Mk. (einschl. städt. Billetsteuer) in  
der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Rothau,**  
Blüthenbergel aus dem Magazin B. 0011.

# V. Symphonie-Konzert

## des Halleschen Stadttheater-Orchesters.

Veranstalter: Geheimler Hofrat Max Richards.  
Musikal. Leiter: Eduard Mörike.  
Solistin (Violine):  
**Edith v. Voigtländer.**  
Programm: 1. Weber-Ouverture „Freischütz“. 2. Brahms:  
Konzert für Violine in D-Dur. 3. Rich. Strauss:  
Suite in B-dur (op. 4) für 13 Blasinstrumente  
(zum ersten Male). 4. Zwei Violinstücke: a) Chopin-  
Wilhelm: Nocturne in Des-dur. b) Kreisler: Tambourin.  
Chopin. 5. Berlioz: Harold in Italien.  
Symphonie (Solo-Viola: Herr Brückmann).  
Klavierbegleitung: Kapellmeister Wolfgang Riedel.  
Konzertflügel: C. Bechstein aus dem Magazin der Hof-  
musikalienhandlung Reinhold Koch.  
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.65 und 1.05 Mk. in der  
**Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,**  
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

# Halloria

Brüderstraße 3. [1057]  
Gute Sonnabend u.  
Sonntags  
**Bockbierfest.**  
Es ladet freundlich ein  
Martha Pruskal.  
Kegelbahn 3 Doppel-  
bahnen,  
Sonntags abend frei.  
Hallesche Wirtin Bierbrauerin.

# Pianos

in Miete  
in grosser Auswahl, mit event.  
Vergütung bei späterem Kauf,  
besgl.  
Harmoniums  
mit und ohne Pedal  
Piano-  
Ritter, Fabrik

Essen Sie täglich Honig,  
wenn Sie Ihre Gesundheit er-  
halten wollen. Garant, sein.  
Wissenschaftlich, hervorragend  
hohe Qualität. 500 g. Fla-  
sch. 5 Mk. 75 Pf., empfindlich  
Carl Koch, Dreifaltig, 1/2 Markt,  
Bielitz, 61/62.

**Bierwärmer**  
aus Nickel u. Glas von 1. — an  
**C. F. Ritter**  
Leipzigerstr. 90.

# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
Gute, den 2. Febr., zum 2. Male:  
**Conrad Dreher**  
— Königl. Hohe. Hofkapellmeister —  
mit seinem aus 30 Darstellern bestehenden Ensemble.  
Novität! **Stürmischer Lachserfolg** Novität!  
in München, Leipzig, Wien, Prag, Nürnberg a.  
„Wann der Auerhahn balzt.“  
Hoffe in Gejang in 5 Bildern v. F. Antony. Musik v. F. Siegl.  
Inszeniert von Direktor Conrad Dreher.  
Am Dirigentenpult Dr. O. Kapf. der Musikleitung.  
1. Bild: Der falsche Hammerberg. 3. Bild: An der Küstentafel.  
2. Bild: Weltmannsheil. 4. Bild: „Zurück zum Meer“.  
5. Bild: Ein Scheitern.  
Privater Direktor . . . . . Conrad Dreher.  
Die neuen Dekorationen nach Entwürfen des Rumänischen Prin-  
zen entnommen dem Kunstsatze von Wittelsbacher, München.  
Die szenischenarrangements für den Aufbau des Stückes  
im IV. Bild: Die Jagdbühnen der Bräutigams Freier“ ist von  
der Firma Wilhelm Schenck, München, aufgenommen.  
Anfang 8 Uhr. Schönheitspreis! Ende 10 1/2 Uhr.

# Winter im Oberharz

Der Oberharz ein grosser einheitlicher Winterkurtort. ein  
idealer Tummelplatz für jeglichen Wintersport, besonders  
ausgezeichnet das gesunde Allgemeinbefinden zu heben  
und die erschlafenen Nerven zu stärken.  
**Altenau** 800 m hoch, Winterkurtort u. vorzügl. Wintersportplatz, a. Fuße des Harzgebirges, Breders-  
görlände. Neue erstkl. Sprungschanze, Prosp. d. d. Kurk.  
Hotel Rathaus, Touristenheim, Fernspr. 4.  
Hotel Waldgarten, elektr. Licht, Zentralheiz., Fernspr. 18.  
Schöberg-Hotel, gute Pension am Walde, Zentralf. Fernspr. 18.  
**St. Andreasberg** Harzer Winterfest, Ideales Ski-  
görlände, Sprungschanze, Rodelbahnen. Hier findet das grosse  
Winterfest d. Oberharzer Skiklub statt. Prospekt u. Ausk.  
durch die Kurverwaltung.  
Hotel u. Pens. Schützenhaus, 1. R. mod. Komfort, Zentralf.  
Hotel u. Pens. Rathaus, Teleph. 2, 1. R. d. Zentralf. Bad.  
Hotel u. Pens. Tannhäuser, Teleph. 11, Zentralf. El. Licht.  
Pens. u. Erholungsst. v. M. Schulz, El. L. mod. Bad., Prosp.  
**Bad Grund** 1. Oberh., 1000 Fuss ü. d. Meere. Harzt. Umg.  
Geisgeb., 2. u. 3. Wintersport, Eisenbahnv.  
2. Sekt. Näheres d. d. Kurverwaltung.  
Städt. Kurhaus, Gut. Verp. b. solid. Pr. Geb. zum u. Ver.  
Röhmers Hotel Rathaus, 1. Haus am Platze, Hotel, Schne-  
schuhe und Bockstiege leihweise.  
**Buntenbock** Herrlicher Winteraufenthalts. Ausnabgigl.  
Wintersports. Prosp. frei.  
Meyers Kurhaus Winter-Hotel, 1. R. Aller Komf., missige  
Pension, Pr. Tel. Clausthal 28, Sportplatz, 1. R. d. Pros.  
Kurhaus Prinzentelch, Mäss. Pr. Tel. Cl. St. Sparg. N. d. Pros.  
**Clausthal** Bedeutender Winterkurtort u. Sportsplatz, 600 m  
ü. d. Meer. Ideales Skigörlände, Rodelbahn, Sprungschanze, sport-  
gerüstet leiw. Herrl. Schlitten, 2. R. d. Kurkom.  
**Kurhaus Voigtst.** Brackkessiges Winterhotel  
Für Winteraufenthalts u. jed. Wintersport sehr geeignet.  
Pension 5.50—7.50 Mk. Eigene eleg. warme Schlitten.  
Alle Sportgeräte leihweise Teleph. 10. Bruno Bok.  
Hotel zum Rathaus, Haus 1. Rangens W. Watermann, Tel. 3.  
Hotel Deutscher Kaiser, Zentralf. 3. Bahnh. Tel. 128.  
**Hahnenklee-Bockswiese** sportpl. 1. R. 600 m u. h.  
Ficht-Hochw., volkst. ang. meiste Prom. Absolut Ruhe.  
Fisgen 1911 11 000 G. Tabak u. ausst. fr. ausges. ess-  
Quelle. Tietz, K. Elektr. L. Bahnst. Goslar (1/2 St.) Post-  
omb.-Verb. m. d. Hauptst. Ausk. Prosp. v. d. Kurv.  
**Hotel Hahnenklee-Hof** Bes. Herrl. Knippel, El. L. R. H.  
Zentralf. elektr. Licht in allen Räumen. Simult. Sport-  
artikel im Hotel zu haben. Tel. Goslar Nr. 55.  
**Hotel Deutsches Haus**, älteste u. 1. a. Platze, Zentralf.,  
elektr. Licht, Sportgeräte, romantisch. Hoh.-Winterkurtort.  
Bahnhofs-Restaurant, A. Eiert. St. Küche, ang. Aulenh.  
an Bahnh. Telephone: Amt Goslar 88. W. v. Niehaus.  
Schwenzels Hotel, Telephone 90, Zentra. heiz. Elektr. Licht.  
Sportgeräte, gemietete Schlitten auf Wunsch Bahnhof.  
Hotel Granat, Zentralf., elektr. Licht, Fernspr. 4.50 5. —, T. 92.  
Café u. Pension Biemann in der Nähe des Sportplatzes.  
Tel. Amt Lautenthal 25. Neu u. modern eingericht. grosse  
Zimmer, Zentralf., Elektr. Licht, W. C. Pension v. 4 Mk. an.  
Gebirgs-Hotel I. K. m. Pens. York, Kl. Fernspr. 287 Goslar.  
**Sanatorium Pr. Klaus**, Nervenanst.  
**Villa Maria, Bockswiese**, Fri. Bohnges.  
**Lautenthal** an Bahn-Goslar-Clausthal, 4 km lange Rodel-  
bahn, vorzügl. Wintersportplatz, Näheres  
durch den Bürgermeister. Telephone 18.  
**Wildemann** umgeb. Berge 800 m. Bahnh. gute Zugverb.  
Elektr. Licht. Gebirgswasser. Rodelbahn, ausst. Skigörl.  
Gr. Schlitten u. Skitouren. Ausk. durch den Magistrat.  
Bahnhofs-Restaurant, A. Eiert. St. Küche, ang. Aulenh.  
an Bahnh. Hotel Kurhaus a. Walde, herrl. Ausst. u. Innerstättl. Rod-  
bahn u. Skigörlände b. d. Hotel. heizb. Z. elektr. Licht, h.  
Küche, bill. Fr. Prosp. u. Ausk. fr. F. Marheine Tel. 139.  
Hotel Rathaus b. 1. Autenh. Ausst. v. Kube empf. heizb.  
Z. elektr. Licht, Sportg. i. Hotel, Richard Ude, T. 100 A. Cl.  
Hotel Schützenhaus i. Speigeltale dir. a. Walde, W. Schüller.  
Zellerfeld Höhenkurtort und Wintersportplatz, 600 m  
ü. d. M. d. M. Kriegers Höhenkurtort, reine ozon-  
reiche Fichtenzwälder. Gute Privatwohnungen, Auskünst  
durch die städtische Kurverwaltung.  
Hotel Deutsches Haus, Zentralf., Rodelb., Bes. Schlemmann.  
Eistkl. Winterkurtort.  
**Johanneser Kurhaus** 120 Fremdenzimmer,  
ausg. geschützt, mitten i. Walde gel. Pensionsspr. 5—7.50 Mk.  
Rodelbahn u. Skigörlände, Sportger. leiw. Wilderittfahrt  
abends b. elektr. Bel. ucht. Pensionsschlitten a. Wunsch Schenck  
Goslar (2 St.) u. Clausthal-Zellerfeld (u. St.). Illustr. Prosp.  
Zentralf. Zeitung, Tel. Cl. Clausthal 11. Bes. Gebr. Gergs.  
Kurhaus Unterwäld. Mitten im Walde, Bes. Tolle.  
Kurhaus Wegesühnd. Rodelbahn, Bes. W. Tolle.  
Milchkuranstalt und Pensionshaus, E. Sorge.  
Hotel Kronprinz, Pensionsh., sol. Pre. a. G. Wienecke Wwo.  
Gasthaus Klosterhof, Rodelb., Nähe Sprungsch. E. Detto.

# Masken, Narrenkappen,

## Narrenscherbe und Saaldekorationen

empfehlen in größter Auswahl billig  
**Albin Hentze, Schmeerstraße 24.**